

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 8 (1918)
Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Monopolfilms
L. Burstein

St. Gallen

Schweizer



National- Film

Die Viggo Larsen- Lustspiele

wie zum Beispiel

**Die Geschiedenen, Los vom Mann,
Verheiratete Junggesellen, Der graue Herr,
sind anerkannt die besten Lustspiele**

Beweis:

Die *Neue Zürcher-Zeitung* schreibt in ihrer Kritik vom 10. September:
 „Die neue Woche bringt zwei hübsche Lustspiele. Wenn übermodernen Leuten und Gewändern, nicht trennen kann, wohl auch nicht trennen darf, dann halte er sich etwas mehr an das Lustspiel. Ein und wieder eine lustige, herzliche Geschichte, auch wenn sie noch so unfröhlich und einseitig ist, aber in der doch ein Handeln munter vorwärts fließt, sie gibt uns sicher mehr als das beliebte Drama, dessen Helden nicht leben und nicht sterben können. So bringt Speck's Balast ein heiteres Detektivverlebnis. „Der graue Herr“. Zwei Männer, ein Hochstapler und ein unglücklicher, nebenbei jung verheiratet, ein glückliches Fräulein, das endlich „mit ihm“ allein sein möchte, ein unsehbarer Detektiv, das sind Leute und Stoff genug, um drei Akte unterhaltend zu füllen.“

MAX STOEHR, Kunst-Films A.-G., ZÜRICH

Telephon Hottingen Nr. 3780

Kaspar Escher-Haus

Telegr. Kunstfilms